

# Wie Hund und Katz'...

## Biografische Fragen

Die biografischen Fragen dienen als Anregung für ein geleitetes Einstiegsgespräch. Es lohnt sich Material zum Thema anzubieten um das Gespräch anzuregen.

Beispiele für gesprächsanregendes Material: Hundefressnapf, Hirsekolben für Vögel, Kauknochen, Katzenspielzeug, Hamsterrad, Trockenfutter für Nager, Kescher für Aquarium, Möhre, Etwas Milch, ggfs. Plüschtiere (Hund, Katze, Kaninchen...), ...

Hatten Sie früher Haustiere?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, hätten Sie gerne eins gehabt? Welches?

Wie alt waren Sie als Sie Ihr erstes Haustier bekommen haben?

Haben Sie als Kind Ihr Haustier selbst versorgt oder Ihre Eltern?

Haben Sie als Eltern die Haustiere Ihrer Kinder mit versorgen müssen oder haben die schon selbst die Verantwortung übernehmen können?

Was für einen Namen haben Sie Ihrem Haustier gegeben?

Wie sah Ihr Haustier aus?

Wie sah der Alltag mit Ihrem Haustier aus?

Sind Sie schon einmal von einem Tier gebissen worden?

## Mittelwörter Suchen

Eine schöne Übung für das Gedächtnistraining mit Senioren ist das Suchen von "Mittelwörtern". Das heißt, dass zwei Wörter vorgegeben werden und ein verbindendes Wort gefunden werden soll. Das gefundene Wort soll mit den beiden anderen Wörtern ein SINNVOLLES zusammengesetztes Wort ergeben. Für die Übung können die zwei vorgegebenen Wörter jeweils auf ein Flip-Chart geschrieben werden.

Ein Beispiel: Frühlings – Garten – Teich. Durch das hinzufügen des Wortes “Garten” ergeben sich die Wörter “Frühlingsgarten” und “Gartenteich”.

Hamster \_\_\_\_\_ Kappe (Lösung: Rad)

Hasen \_\_\_\_\_ Muschel (Lösung: Ohr)

Gänse \_\_\_\_\_ Kaffee (Lösung: Blümchen)

Katzen \_\_\_\_\_ Bürste (Lösung: Klo)

Hunde \_\_\_\_\_ Kuchen (Lösung: Napf)

Fisch \_\_\_\_\_ Mais (Lösung: Futter)

Kaninchen \_\_\_\_\_ Mütze (Lösung: Fell)

Katzen \_\_\_\_\_ Lappen (Lösung: Jammer)

Pferde \_\_\_\_\_ Bursche (Lösung: Stall)

Hunde \_\_\_\_\_ Wunde (Lösung: Biss)

## Reimrätsel

Wenn ich nass bin, stinke ich.  
Ich weiß, trotzdem magst du mich.  
Die Nase kalt? Das ist gesund.  
Ich bin ein lieber, treuer... **Hund**

Ich bin der wahre Herr im Haus,  
ich vertreibe jede Maus.  
Komm ich reich dir meine Tatze,  
denn ich bin eine liebe... **Katze**

Möhren ess' ich jeden Tag,  
mein Fell ist weich, was jeder mag.  
Manchmal wackelt meine Nase,  
ich bin ein wunderhübscher... **Hase**

Du findest wohl ich gucke dumm,  
schwimm in einem Glas herum.  
Komme nicht auf deinen Tisch,  
Kommst du drauf? Ich bin ein... **Fisch**

Es gibt mich nah und in der Fern,  
manche mögen mich nicht gern.  
Dabei seh' ich niedlich aus,  
ich bin eine kleine... **Maus.**

## Rätselfragen rund um Haustiere

Was sind Haustiere nicht?

- 1) Nutztiere
- 2) Tiere, die man zum Vergnügen hält
- 3) Wildtiere (Lösung)

Welches Haustier nennt man des Menschen bester Freund?

- 1) Katze
- 2) Hund (Lösung)
- 3) Hamster

Welches dieser Tiere ist ein Nutztier?

- 1) Schwein (Lösung)
- 2) Meerschweinchen
- 3) Wellensittich

Welches dieser Tiere gibt keine Milch?

- 1) Ziege
- 2) Kuh
- 3) Stier (Lösung)



Mal-alt-werden.de

Welches Tier hält man um Wolle zu gewinnen?

- 1) Schaf (Lösung)
- 2) Ziege
- 3) Hund

Wie nennt man ein junges Pferd?

- 1) Kitz
- 2) Fohlen (Lösung)
- 3) Welpen



## *Maria und die Vierbeiner - Eine Bewegungsgeschichte*

In dieser Bewegungsgeschichte für Senioren und Menschen mit Demenz geht es um das Thema Haustiere.

Die Senioren sitzen in einem Stuhlkreis. Immer, wenn in der Geschichte bewegliche Körperteile, wie z.B. Arme, Hände, Füße, der Kopf, Beine, Zehen, Finger, Augenbrauen, Nase, Stirn... vorkommen, werden diese von den Teilnehmern bewegt.

Auf nicht-bewegliche Körperteile, wie Augen, Mund, Haare, Hals, Ohren... zeigen die Senioren mit dem Finger. Beim Po heben alle das Gesäß einmal kurz an und setzen sich dann wieder.

Maria ist in einem großen Haus mit Garten aufgewachsen. Sobald sie laufen konnte trugen ihre kleinen **Beinchen** sie tagein tagaus über die große grüne Wiese hinter dem Haus. Ihr stetiger Begleiter war Oskar, der Familienhund. Oskar war ein Schäferhund, der, als sie noch so klein war, gut zwei **Köpfe** größer war als Maria. Doch ihr machte das wenig aus. Dort wo Oskars **Füße** hin liefen, liefen auch ihre **Füße** hin. Klatschte Maria zweimal in ihre **Hände**, kam Oskar mit seinen langen **Beinen** sofort angelaufen.

Oskar war sehr aufmerksam. Seine **Ohren** bewegten sich immer genau in die Richtung, in der Maria gerade spielte oder schlief. Manchmal schliefen auch beide gleichzeitig. Ein besonders schönes Bild war es, wenn Maria ihren **Kopf** auf Oskars **Bauch** und Oskar seine Pfoten beschützend über ihren rechten **Arm** legte. "Ein Bild für die Götter", sagte ihre Mutter dann immer, und ihre **Augen** strahlten vor Rührung.

Maria liebte Oskar. Und sie liebte Tiere. So kamen im Laufe der Zeit noch einige Haustiere im Hause Schulze dazu. Besonders die Vierbeiner hatte es ihr angetan. Als Maria in die Schule kam hatte sie zwei Katzen - eine mit einem braun-gestreiften **Rücken** und eine Schwarze mit

einem kleinen weißen Fleck auf der **Nase**. Dazu kamen noch drei Meerschweinchen und zwei Kaninchen. Die Kaninchen hatten jedes für sich zwei verschiedenfarbige **Ohren**: das eine hatte ein dunkelbraunes und ein weißes, das andere ein schwarzes und ein hellbraunes **Ohr**. Beide hatten einen schwarzen Fleck am **Po**.

Zusammen mit den Meerschweinchen hoppelten sie mit Maria über die große grüne Wiese, so weit wie ihre **Beine** sie trugen. Allen voran natürlich Oskar, der mit erhobenem **Kopf** und wachem **Auge** darauf achtete, dass alle zusammen blieben.

Immer wenn Marias Papa sich das Treiben von der Terrasse aus anschaute und die vielen **Beine** zählte, die über die Wiese liefen, mussten seine **Lippen** schmunzeln. In Gedanken kratzte er sich mit dem **rechten Zeigefinger** an der **Stirn** und sagte zu sich: "Noch ein oder zwei Vierbeiner dazu, und wir leben auf einem Bauernhof!"

Tatsächlich kamen drei Jahre später noch ein Schwein und eine Kuh dazu...

## Bezugswörter zum Thema Haustiere

Bei diesem Rätsel, bei dem es um das Thema Haustiere geht, sind immer 4 Stichwörter auf der Suche nach einem Bezugswort. Lesen Sie die Stichwörter langsam, nacheinander vor und lassen Sie die Senioren raten, welches Bezugswort gesucht wird!

*Leine, Futter, Schwanz, bellen*

**Lösung:** Hund

*Milch, Pfoten, Maus, schleichen*

**Lösung:** Katze

*Ohren, Möhre, klopfen, Stall*

**Lösung:** Kaninchen

*Schuppen, Wasser, schwimmen, glänzen*

**Lösung:** (Gold-)Fisch

*Federn, Schnabel, fliegen, Käfig*

**Lösung:** Vogel

*schlafen, nagen, Rad, Häuschen*

**Lösung:** Hamster

*langsam, Panzer, alt, Terrarium*

**Lösung:** Schildkröte

*Borsten, grunzen, Stall, Ringelschwanz*

**Lösung:** (Haus-) Schwein

## Max und Moritz - Eine Sprichwortgeschichte

Max und Moritz waren meine ersten besten Freunde. Sie durften sogar manchmal bei mir im Zimmer übernachten. Sie schliefen dann zwar nur auf dem Fußboden vor meinem Bett, aber das war ihnen glaube ich immer noch lieber als draußen im Schuppen - besonders im kalten Winter!

Wenn ich die beiden dann nachts von meiner Bettkante aus betrachtete, dachte ich im Stillen: **"Trautes Heim ... Glück allein!"** Und die beiden sahen so aus, als dachten sie es auch.

Max und Moritz waren meine Meerschweinchen. Ich bekam sie an meinem ersten Schultag. Ich weiß noch ganz genau, wie aufregend dieser Tag für mich war. Und dass ich mich dennoch etwas unsicher fühlte. Ständig sagten die Erwachsenen: "Ach, du kommst bald in die Schule? Dann beginnt ja jetzt für dich **der Ernst des ... Lebens.**" So schlimm war es rückblickend aber gar nicht. Ich hatte sehr nette Klassenkameraden.

Max und Moritz saßen im Garten als wir mit der ganzen Familie aus der Schule nach Hause kamen. Ich konnte mein Glück kaum fassen. Zwischen uns war es wirklich **Liebe auf den ersten ... Blick!**

**Flink wie ein ... Wiesel** sammelte ich Löwenzahn und fütterte die beiden - denn **Liebe geht ja bekanntlich ... durch den Magen.**

Mein Vater hatte den beiden einen Käfig gebaut, der windgeschützt in unserem Schuppen stand. Er war handwerklich sehr begabt. Zur Freude meiner Mutter. Sie sagte dann immer: **"Die Axt im Haus...erspart den Zimmermann."**

Max und Moritz fühlten sich in ihrem Käfig sehr wohl. Die Tage vergingen. Morgens gewöhnte ich mich an die Schule und mittags gewöhnten sich Max und Moritz immer mehr an mich. Wie sich mit der Zeit herausstellte, hatten die beiden auch ziemlich viele Flausen im Kopf. Wenn wir zu dritt auf der Wiese saßen und die beiden um mich herumtollten, kamen sie doch zwischendurch auf einmal angewetzt und zwickten mich ins Bein. Böse war ich ihnen aber nie, vielmehr kralte ich sie im Nacken und dachte: "Ja, ja, **was sich liebt, das ... neckt sich.**" So gerne wäre ich nach der Schule immer sofort zu ihnen in den Schuppen gelaufen. Meine Mutter bestand allerdings darauf, dass ich erst meine Hausaufgaben erledigte. Ich weiß nicht, wie oft ich gehört habe: **"Erst die Arbeit ... dann das Vergnügen."** Diesen Satz sagte sie übrigens auch, wenn es darum ging, den Käfig sauber zu machen. Das war wirklich nicht meine Lieblingsbeschäftigung. Ich tat es dann aber doch. Frei nach dem Motto: **"Was du heute kannst besorgen ... das verschiebe nicht auf morgen!"** reinigte ich den Käfig, legte neues Stroh hinein - ein paar Möhren und frische Salatblätter dazu - und hatte dann schnell wieder Zeit um mit ihnen zu spielen.

Ja, ja, das waren noch Zeiten... Morgen wird mein Enkel eingeschult. Paul freut sich sehr, endlich in die Schule gehen zu dürfen. Und ich bin sehr gespannt, was er zu seiner Überraschung sagt, die ihn morgen im Garten erwartet. Ich freue mich sehr auf sein Gesicht und kann es kaum abwarten - **Vorfreude ist ja bekanntlich ... die schönste Freude!**